

NMS da Vinci

E

W

S

Dezember 2015
36. Ausgabe



Wir sind die 1.a

- Lernen ist wichtig, um weiterzukommen.
- Es gefällt uns sehr gut hier.
- Ob ich wohl viele Einser bekomme?
- Niemals möchte ich aus meiner Klasse weggehen.
- Abwechslungsreich ist der Unterricht.
- Rechnen können wir im Sportunterricht.
- Die Lehrer mögen uns.
- Ohne meine Klassenkameraden würde ich mich einsam fühlen.

- Diana ist eine gute Freundin.
- Alles hat sich für mich verändert.

- Vielleicht fahren wir auf einen BIO-Bauernhof.
- Immer lernen wir etwas Neues.
- Noch nie hatte ich so viele verschiedene Lehrer.
- Christina ist eher still.
- Ismael ist ein sehr fleißiger Schüler.

Neu an der Schule

Ich kam im September in diese für mich neue Schule. Mein erster Eindruck war sehr positiv. Die Leute hier sind sehr nett. Auch die Lehrerinnen und Lehrer sind sehr freundlich und versuchen, uns so gut es geht bei Problemen zu helfen.

Ich komme aus einem BRG und dort ist es ganz anders als hier. Die Lehrer kümmern sich viel weniger um die Schüler und die meisten Schüler sind auch sehr uninteressiert. Respekt war dort kein wichtiges Thema. Hier jedoch respektieren die meisten sich gegenseitig, die Lehrer und Lehrerinnen sind geachtet und alle versuchen, gut miteinander zu kommunizieren. Bei Problemen setzen wir uns hin und besprechen alles gemeinsam und versuchen so eine Lösung zu finden, die für beide Seiten gut ist.

Die Schule ist recht modern und sehr bequem. Man kann in den Pausen gemütlich auf der Couch sitzen und sich entspannen. Die Klassen sind größtenteils groß und sauber. Leckere Jausen sowie gesunde Aufstriche kann man sich hier kaufen und sie genießen. Ich bin erst seit wenigen Monaten hier, aber meinen Erfahrungen nach kann ich diese Schule nur weiterempfehlen.

Ich bin froh, dass ich in diese Schule gewechselt habe.

Can, 4.b



Die Neue

Abschlussklasse. Neues Schuljahr. Erster Tag.

Ich stand vor der Schule und hatte Angst, dass es wie in der alten Klasse sein wird. Dass alles beim Alten bleibt. Um 7:45 Uhr ging ich zur Direktion und wurde dort von meinem neuen Klassenvorstand, Frau Mühlbacher, begrüßt. Sie ging mit mir in den zweiten Stock und zeigte mir die Klasse. Dabei begegnete ich bereits vier anderen Schülern, die mich freundlich begrüßten. Frau Mühlbacher erklärte mir alles und ließ mich dann alleine zurück, da sie noch etwas zu tun hatte. Ich ging zu meinem Sitzplatz, auf dem ein Zettelchen lag. Darauf stand: „Die Neue“. Ich kannte nur ein Mädchen, Stella, aber sie war nicht da. Doch ich lernte Hanna kennen und verbrachte den ersten Schultag mit ihr.

Zwei Monate später:

Nun sitze ich hier mit Hanna und schreibe diesen Text. Ich habe Freunde gefunden und die anderen Mitschüler haben mich auch akzeptiert. Mir geht es gut. Der Schulwechsel war das Beste, was mir passieren konnte.

Sabine, 4.a

GEO

- Es ist viel aufregender als in der Volksschule.
- Es ist viel stressiger, weil wir viel schreiben müssen.
- Wir haben schon sehr viel gelernt.
- Wir wissen jetzt genauer, wie die Erde aufgebaut ist.
- Wir hatten schon einen Test und lernen gerade für den zweiten.
- Es ist viel mehr Stoff dazu gekommen.
- Wir kennen uns sehr gut mit der Erde aus.
- Wir können auch mit einer Karte umgehen.
- Wir kennen die Rekorde der Erde.
- Unsere Lehrerin erklärt uns alles sehr genau.



Melisa, Cheda, Christina, 1.a

Biologiestunde – der Mensch

Was ist Biologie? Das wissen wir schon. Jetzt lernen wir gerade über den Menschen: der Körperbau, das Skelett, Bewegung durch Gelenke und Muskeln, das Verdauungssystem, Zahnhygiene, Atmung, der menschliche Kreislauf, das Nervensystem, die Sinnesorgane. Danach folgen die Geschlechtsorgane und die Fortpflanzung.

Manche Mitschüler freuen sich schon auf die Zoologie. Biologie ist für viele von uns sehr faszinierend.

Nathie und Sophie, 1.a



Musikstunde

Jede Woche freuen wir uns auf die Musikstunde, weil wir die Möglichkeit haben, auf unserer „Bühne“ zu stehen.

Tagelang proben wir vor dem Spiegel und dann ist es endlich soweit – ich zeige auf und die Lehrerin nimmt mich dran. Ich bekomme Herzklopfen, ich schwitze. Dann stelle ich mein Lied vor, jeder wartet darauf, dass ich zu singen beginne. Und dann fange ich an: „Ist meine Hand eine Faust ...!“ Als das Lied fertig ist, verbeuge ich mich und die Kinder beginnen zu klatschen und zu jubeln. Alle schreien: „Zugabe! Zugabe!“ Ich fühle mich erwachsen und glücklich.

Die Lehrerin sagt: „Du singst so schön und wunderschön, dass ich einen Moment gedacht habe, ich bin im Himmel.“ Kurz darauf läutet es und die Kinder gehen mit mir in die Pause.

Ismail, Manuela, Michelle, 1.a

„THE BEATLES“

In der Musikstunde haben wir über die Beatles gelernt. „Love Me Do“, „Yesterday“, „Yellow Submarine“ und „She’s Leaving Home“ sind die Lieder, die wir gesungen haben.

Nach ein paar Wochen gab es auch einen Test über die Beatles. Die Boyband bestand aus 4 Mitgliedern namens Paul McCartney, John Lennon, George Harrison und Ringo Starr. Meine Freundin Vanessa und ich lieben ihre Musik und füllen schon unsere Zimmer mit Postern und Fanartikeln, Platten und CD’s.

Kathy, 3.a



Gesunde Jause

Auch bei uns gibt es die „Gesunde Jause“ in der Schule. Jeden Mittwoch wird frisches Obst und Gemüse angeboten, am Donnerstag gibt es außerdem noch Aufstrichbrote. Viele Schüler nutzen das Angebot, sie kaufen einen Apfel oder eine Banane oder ein Gemüsebrot.

Wenn man jeden Tag Süßes isst, führt das oft dazu, dass frische, gesunde Lebensmittel zu kurz kommen. Ich glaube, dass die Gesunde Jause dazu da ist, den Kindern zu zeigen, dass man sich auch so ernähren kann. Keiner braucht sich die Süßigkeiten ganz abgewöhnen, man sollte jedoch nicht zu viel davon essen. Eine Tafel Schokolade zum Beispiel in der Woche reicht.

Vielleicht ist gesundes Essen ja auch gut für das Gehirn?

Yonus, 4.b



Körpertraining mit Runtastic



Lunden, eine Personal-Trainerin aus Kalifornien, hat uns an der Schule besucht, um uns die Apps von Runtastic vorzustellen. Wir sind mit Yogamatten in die Natur hinausgegangen, an einen freien Platz. Auf den Matten haben wir vorerst Dehnübungen gemacht, um den Körper aufzuwärmen. Anschließend liefen wir entlang der Donau eine Strecke von zwei Kilometern. Am Ende machten wir noch ein gemeinsames Foto und wir bekamen alle einen befüllten Turnbeutel.

Neema und Ayda, 4.b

Im zweiten Teil der Einheit haben wir gemischte Übungen gemacht, zum Beispiel Strecksprünge, Dehnübungen und Kniebeugen.

Wir hatten viel Spaß. Allerdings begleitete uns ein Muskelkater noch ein paar Tage lang.

Mete und Celil, 4.b



Besuch der Berufsmesse in Wels

Am 15. Oktober 2015 fuhren wir mit der Bahn zur Berufsmesse nach Wels. Dort konnte man sich über Lehrberufe und Schulen, die nach der Pflichtschule in Frage kommen, informieren. Unsere Klasse fand den Vormittag sehr spannend und informativ. Die Informationen haben uns sehr weitergeholfen.

Amin, Taner, Ahmet, 4.a

Ich war mit meiner Klasse auch schon im vorigen Schuljahr bei dieser Messe in Wels. Mir kommt vor, dass heuer eine Menge neuer Berufe vorgestellt wurden. Oder habe ich voriges Jahr so manches übersehen?

Tin, 4.b

Jugendcoaching

Jugendliche, die in Kürze die Schulpflicht beenden, stehen vor einer wichtigen Entscheidung – der weitere Ausbildungs- und Berufsweg muss gefunden werden. Viele Jugendliche sind nicht über alle ihre Möglichkeiten informiert und benötigen Unterstützung.

Das Jugendcoaching bei Herrn Koch hilft und unterstützt hier. Ich kann es sehr empfehlen.

Qendrim, 4.b

Herr Koch hilft den Schülern, die im 9. oder 10. Schuljahr sind, bei der Berufsfindung. Er bespricht mit uns zuerst die Interessen und gibt uns Tipps. An manchen Vormittagen kommt er zu uns in die NMS und nimmt sich für jeden einzelnen Schüler Zeit.

Bicel und Zeynep, 4.a

Die Fachschule Kirchschatlag

Aus der Fachschule Kirchschatlag kamen der Direktor und eine Lehrerin mit zwei Schülern zu uns in die NMS 15, um uns diesen weiterführenden Bildungsweg vorzustellen. Die Stunde war für uns sehr interessant, weil wir neue Möglichkeiten aufgezeigt bekamen, unsere Berufswünsche umzusetzen. Landwirtschaft und Hauswirtschaft sind die Hauptzweige dieser Schule. Derzeit wird ein neues Schulzentrum in Hagenberg errichtet, dorthin wird die FS Kirchschatlag im Jahr 2017 übersiedeln und sich dabei mit zwei anderen Fachschulen zusammenschließen. Die Schule beherbergt auch ein Internat.

Merlin und Kevin, 4.a



Am Tag der offenen Tür in der FS Kirchschatlag

Am Sonntag, dem 22. November, konnte man von 13.00 bis 17.00 Uhr diese Schule besuchen. Ich bekam dabei einen guten Einblick in die Ziele der Fachschule.

Nach der Ankunft erhielten wir einen Zettel mit dem Programm des Nachmittags. Es begann mit einer Schuhplattler-Vorstellung. Anschließend berichtete eine Absolventin von ihren Erfahrungen. Wir wurden nun durch das Gebäude geführt und konnten uns alle Räume anschauen. Eine Schülerin der 3. Klasse erzählte uns viel über den Unterricht. Man konnte auch an einer Unterrichtsstunde teilnehmen. In der Küche wurden Lebkuchenherzen verziert und im Werkraum konnte man einen Stiftehalter basteln.

Zum Schluss kaufte mein Vater bei einem Stand einen Zitronenmelissenverdünnungs-saft, der an der Schule hergestellt worden war und wir genossen noch einen Kuchen und ein Getränk.

Mir hat diese Schule sehr gut gefallen.

Magdalena, 4.b



Besuchen Sie uns auch im Internet auf unserer Homepage:

<http://www.nmsdavinci.at/>



Schnuppern

Es ist mein letztes Jahr hier an der NMS 15 und somit muss ich mich entscheiden, was ich weiter machen möchte. Deshalb ging ich zwei Tage Schnuppern. Ich möchte gerne im sozialen Bereich arbeiten, daher entschied ich mich dafür, die Arbeit in einem Hort kennenzulernen.

Es war sehr spannend und interessant mit den Kindern. Ich habe mit ihnen gespielt, gelernt und natürlich viel gesprochen. Außerdem machte ich mit ihnen Experimente und tolle Versuche. Es gab viel zu lachen. Mir machte es große Freude, zwei Arbeitstage in diesem Hort zu verbringen.

Für diesen Beruf benötigt man den Abschluss der BAKIP. Diese Schule dauert 5 Jahre. Der Beruf ist abwechslungsreich und man erlebt immer wieder Neues. Natürlich kann es anstrengend werden, doch wer gerne mit Kindern arbeitet, für den ist der Beruf richtig.

Melina, 4.b

Zwei Schnuppertage als KFZ-Mechaniker

Ich bin an einem Nachmittag zum Autohaus VW Kneidinger gegangen, habe mich dort erstmals vorgestellt und gefragt, ob sie eventuell Schnupperlehrlinge annehmen. Man gab mir gleich einen Termin zum Schnuppern. Mein Klassenvorstand gab mir einen Zettel zum Ausfüllen für die Eltern mit und dann bekam ich von der Schule die Genehmigung.

Bald war es soweit: Anstatt in die Schule ging ich an meinen „Arbeitsplatz“. Die Mitarbeiter im Autohaus waren höflich und hilfsbereit mir gegenüber. Mir wurde jede Arbeit zuerst erklärt und dann durfte ich selber tun. Arbeiten wie Reifen wechseln, Reifen wuchten und Nockenwellen wechseln und einstellen durfte ich selbständig erledigen. Ich merkte, dass man hier die Arbeit ernst nimmt. Sie musste genau und sorgfältig erledigt werden, da der Betrieb auf einen guten Ruf bedacht ist.

Obwohl die zwei Tage anstrengend waren, hat es mir dort sehr gefallen und ich bin dankbar, dass ich den Betrieb kennenlernen durfte. Inzwischen habe ich im Autohaus Kneidinger eine Bewerbung und einen Lebenslauf abgegeben und warte gespannt auf eine Antwort.

Aleksandar, 4.b

„Die Welle“

Im Deutschunterricht haben wir dieses sehr bekannte Buch von Morton Rhue gelesen. Obwohl ich schon von vielen Seiten gehört hatte, dass es gut geschrieben sei, dachte ich zuerst: „Nicht schon wieder ein Buch!“ Unmotiviert begann ich zu lesen. Immer wieder überlegte ich mir, ob ich mir nicht einfach den Film anschauen sollte und mir so das Lesen sparen konnte. Doch plötzlich – ich weiß gar nicht, wieso – begann mich die Sache zu interessieren und ich las auch zu Hause immer wieder darin.

Mir hat das Buch sehr gut gefallen. Die Handlung und der ganze geschichtliche Hintergrund haben mich zum Nachdenken gebracht. Meine Schlussfolgerung war, dass der 2. Weltkrieg nicht notwendig gewesen wäre, hätten sich die Menschen nicht dermaßen manipulieren lassen.

Seit ich dieses Buch gelesen habe, interessiere ich mich sehr für diese Zeit. Ich habe mir danach noch ein Buch aus der Schulbibliothek zu diesem Thema ausgeborgt: „Der Junge im gestreiften Pyjama“. Hier ist der 9-jährige Sohn eines Soldaten die Hauptfigur. Das Buch ist aus der Sicht des Jungen geschrieben. Wir erleben mit ihm, wie er erzogen wird und wie ihm die Juden präsentiert werden.

Magdalena Lang, 4.b



Krabat

Dieses Buch war das beste, das ich seit langem gelesen habe.

Es war ein junger Bursche namens Krabat, ungefähr 14 Jahre alt. Zwischen Neujahr und Dreikönigstag tat er sich mit zwei Betteljungen zusammen. Sie zogen als Dreikönige von Dorf zu Dorf. Strohkränze um die Mützen waren die Königskronen. Der lustige kleine Lobosch aus Maukendorf machte den Mohrenkönig und schmierte sich jeden Morgen mit Ofenruß ein. Den Abend des dritten Tages verbrachten sie in einer Schmiede auf dem Heuboden. Dort geschah es, dass Krabat zum ersten Mal jenen seltsamen Traum hatte: *Elf Raben saßen auf einer Stange und blickten ihn an. Er sah, dass ein Platz an der Stange frei war, am linken Ende. Dann hörte er eine Stimme. Die Stimme klang heiser, sie schien aus den Lüften zu kommen, von fernher, sie rief ihn bei seinem Namen. Er traute sich nicht antworten. „Komm in die Mühle nach Schwarzkolm, es wird dein Schaden nicht sein!“ Alle elf Raben flogen auf und krächzten: „Gehorche dem Meister, gehorche ihm!“*

Tage später, nachdem er den Traum zum dritten Mal geträumt hatte, brach Krabat ganz alleine nach Schwarzkolm auf. Auf dieser Mühle war er nun mit elf Mitgesellen. Doch es war keine gewöhnliche Mühle, hier lehrte der Meister schwarze Magie.

Krabat erlebt viele Abenteuer – und du bist derjenige, der das Buch lesen kann. Für mich war dieses Buch auf jeden Fall etwas ganz Besonderes.

Mathias, 4.b

In der Bruckneruniversität

In dieser Uni wird sehr viel mit Rhythmus, Musik, Tanz und Spiel gemacht. Einige Schüler aus verschiedenen Klassen unserer Schule haben die Möglichkeit, eine ganz besondere Rhythmus- und Tanzaufführung mitzugestalten. Wir finden es sehr schön, dabei zu sein.

Es werden verschiedene Lieder geübt und zwar auf den verschiedensten Instrumenten. Mit der Bruckner-Studentin Judith und Frau Ritt werden ganz besondere Stücke geprobt. Auch aus anderen Schülern gibt es Teilnehmer. Nächste Woche werden wir gemeinsam mit diesen Kindern Verschiedenstes proben, um gemeinsam eine Aufführung auf die Beine zu stellen, die die Welt noch nicht gesehen hat.

Sammy, 3.a



Theater für das Fernsehen

Unsere Theatergruppe, bestehend aus einem Drittel der Schüler der 3.a, war vor zirka drei Wochen im Fernsehen zu sehen. Die Leute aus dem ORF kamen zu uns und filmten, wie wir ein Theaterstück namens „Entschuldigung“ spielten.

Matthew: „Vor einer großen Kamera habe ich mehr Angst als vor einer kleinen Handykamera. Ich hatte so viel Angst, dass ich etwas vermassle.“

Celine: „Obwohl ich schon einmal im Fernsehen war, war ich sehr aufgeregt. Trotzdem nimmt man die Kameras nach einer Zeitlang nicht mehr wahr.“

Sinem: „Auch wenn wir sehr oft geprobt haben, hatte ich vor der ORF-Kamera Panik. Am Ende aber hat es mir Spaß gemacht. Ich fand es jedoch schade, dass der TV-Beitrag so kurz war.“

Enzie und Samantha: „Wir fanden es sehr cool, wie die Leute vom Fernsehen mit uns umgegangen sind. Uns selber im TV zu sehen, war richtig schön.“

MUSIKTHEATER „The Who’s Tommy“ MUSIKTHEATER

Eine Rockoper!

Die Vorstellung hat mir sehr gut gefallen. Viele Sänger und Sängerinnen, die so schöne Stimmen hatten. Dazu die Tanzchoreographie. Ein paar Musiker spielten intensiv und laut auf ihren Instrumenten. Auch die Lichtshow gefiel mir sehr.

Tommy ist ein normaler vierjähriger Junge. Da wird ihm und seiner Mutter mitgeteilt, dass sein Vater tot sei. Im Krieg gefallen. Seine Mutter hat bald wieder einen Freund. Gerade sind sie dabei, Tommy’s Geburtstag zu feiern, als plötzlich sein leiblicher Vater zur Tür hereinkommt. Als er den neuen Freund seiner Frau sieht, kommt es zum Streit. Tommy’s Mutter möchte verhindern, dass das Kind den Kampf mitansieht und dreht den Buben zur Wand um, doch durch einen Spiegel sieht er alles: Der Vater erschießt den Rivalen! Doch niemand soll es je erfahren.

Plötzlich kann Tommy weder hören noch sehen noch sprechen – taub, blind und stumm vergehen die Jahre.

Neema, 4.b

In diesem Stück wurde fast alles gesungen. Es ist auf jeden Fall eine sehr große Leistung, so lange Texte auswendig zu lernen und sie dann auch noch – ohne einen Fehler – zu singen. Die Tänzer tanzten gleichzeitig genau dasselbe - und dazu die Musik. Das gefiel mir besonders.

Mathias, 4.b

Als Tommy 21 Jahre alt ist, zerstört die Mutter in ihrer Verzweiflung den verhängnisvollen Spiegel und wie von Zauberhand kehren alle Sinne wieder zurück. Tommy kann nun wieder hören und sehen und sprechen.

Furkan, 4.b

Jung-Kritiker am Landestheater

Heutzutage geben viele Einrichtungen Einblicke in ihre Welt. So auch das Landestheater. Es bietet Jugendlichen an, als Jung-Kritiker die Welt des Theaters kennenzulernen. In Workshops können junge Menschen Theaterspiele kennen lernen, das Wesen der Kritik und man erhält eine Einführung in die Theatergeschichte. Ich habe mich entschieden, dieses Angebot anzunehmen – denn im 21. Jahrhundert kannst du alles werden, wenn du nur die Chance ergreifst.

Tarek, 4.b

Plötzlich Monster

Am 6. November gingen die 2.a und die 2.b in die Kammerspiele des Landestheaters. Wir schauten uns das Theaterstück „Plötzlich Monster“ an.

Nachdem wir unsere Taschen und Jacken in der Garderobe abgegeben hatten, erhielten wir unsere Platzkarte und bald begann die Vorführung.

Im Stück geht es um die Veränderungen in der Zeit der Pubertät: *Alina zieht neu in ein Haus ein und lernt dort andere Jugendliche namens Ivana, Dragan und Floh kennen. Dragan verliebt sich in Alina und am Schluss küssen sie sich auch. Ivana hat einen strengen Vater, der sich Sorgen um sie macht. Alina muss eine Mutprobe machen und dabei fängt das Haus an zu brennen.*

Mehr erzähle ich nicht – schaut es euch doch selber an! Mir hat es jedenfalls gut gefallen.

Enna, 2.b

Die Papierfabrik in Steyrermühl

Am 21. September sind die 2.a und die 2.b in die Papierfabrik nach Steyrermühl gefahren. Die Fahrt dauerte eine Dreiviertelstunde. Dann stiegen wir vor der Fabrik aus dem Bus. Ein Mann begrüßte uns beim Eingang und erklärte uns, was wir wissen sollten. Danach führte er uns durch die Fabrik.

Der Mann zeigte uns alle Arten Papier. Wir sahen alte Papierwalzen und viele Maschinen. Nach der Führung sahen wir uns einen Film an. Danach gingen wir Papier schöpfen. Wir schöpften die feinen Baumwollfasern mit einem Sieb aus dem Wasser und durften auch ein Motiv auswählen, zum Beispiel Bienenwaben, Mozart oder Schloss Hohensalzburg. Gegen Mittag fuhren wir dann zur Schule zurück.

Nach einigen Tagen bekamen wir unser Papier, das inzwischen getrocknet war. Wir staunten sehr, wie schön es war.

Magdalena und Paula, 2.b

Unser Wandertag in Leonding

Am betreffenden Freitag im September trafen wir uns bei der Goethekreuzung. Von dort fuhren wir mit einem Bus nach Leonding. Wir gingen zusammen in den Wald und wanderten dort. Nach einiger Zeit kamen wir zu einem Spielplatz, wo wir Pause machten. Wir aßen unsere Jause und kletterten auf das Klettergerüst. Leider fing es nach einer Weile zu regnen an. Doch für uns war es sowieso schon wieder Zeit heimzufahren. Der Tag war ein wunderschönes Erlebnis mit unserer Klasse. Hoffentlich unternehmen wir öfter solche Ausflüge.

Odela, Ena, 4.a

Impressum

Herausgeber und Verleger: NMS 15 Linz, Jahnstr. 3-5, 4040 Linz

Für den Inhalt verantwortlich: Gertrude Lang

Layout: Andrea Schwarz

Redaktion: Evelyn Barnasch, Ina Pöhlmann, Gertrude Lang, Sieglinde Hörmanseder, Andrea Treiblmayr, Ingrid Kiesenhofer, Sabine Achatz

Fotos: Evelyn Barnasch, Gertrude Lang, Gerald Sonnleitner, Julia Voggeneder

Titelblatt: Katharina, 1a

Im Aisttal

Unser Wandertag fand am Freitag, dem 25. September, statt. Mit dem Bus fuhren wir vom Brückenkopf Linz bis nach Hagenberg. Eine Haltestelle sind wir zu früh ausgestiegen, aber das machte nichts, es war ja sowieso Wandertag. Bald kamen wir zur Aist und bewunderten die großen Steine im Fluss und erkletterten sie. Davon haben wir noch immer Fotos in der Klasse hängen.

Nach der Wanderung durften wir noch eine Bilder-Ausstellung in der Bruckmühle in Pregarten besuchen, die zufällig gerade noch geöffnet war. Nun wanderten wir zurück nach Hagenberg, um dort wieder in den Bus nach Linz zu steigen. Diesmal war er so voll, dass einige von uns keinen Sitzplatz mehr ergatterten. Ich hoffe, wir machen wieder einmal eine Wanderung in die Natur. Aber es wäre schön, wenn es beim nächsten Mal ein wenig wärmer wäre und es nicht zu regnen anfangen würde.

Maris, 4.b



Mini-Liegestühle, von uns angefertigt

Dieses Jahr begannen wir in Werken mit einer coolen Arbeit. Wir fertigten kleine Liegestühle aus Holz an, die als Dekoration gedacht sind oder auch als Handyhalter benutzt werden können.

Die Arbeit daran war wirklich lustig. Zuerst lasen wir uns zusammen die Anleitung durch und dann designten wir die Auflage aus unserem eigenen Filz. Sehr kreative Stoffe sind dabei entstanden. Die Holz- und Bohrarbeit war zwar manchmal etwas schwer, war aber am Ende sehr lustig. Wir alle sammelten Erfahrungen. Alle halfen einander, auch wenn es manchmal zu Streitigkeiten kam.

Den meisten Mädels gefallen Holzarbeiten nicht so, diese machte aber wirklich Spaß.

Laura, 3.b



Das Rucksack-Projekt

„Nur wenn wir teilen, haben wir den Frieden auf der Welt. Den Frieden lernen, das ist nichts weiter als teilen lernen.“

Hermann Gmeiner (Gründer der SOS-Kinderdörfer)

In diesem Sinne startet die NMS 15 auch heuer wieder ein Spendenprojekt. Wir sammeln für **Mary's Meals** (Hilfe zur Selbsthilfe).

Die Idee hinter dem Projekt: Österreichische Kinder packen afrikanischen Kindern eine Schultasche (einen Schulrucksack) und ermöglichen ihnen damit den Schulbesuch. Schulkinder verschenken ihren (abgelegten) Rucksack (Schultasche, Schulranzen...) und befüllen ihn mit Schulmaterial und einigen Gebrauchsartikeln des täglichen Lebens. Alle Materialien (außer Hygieneartikel) dürfen gebraucht sein, solange sie in einem guten Zustand sind. Dann werden die Rucksäcke zentral gesammelt und zu Kindern nach Afrika verschifft. Die Frachtkosten übernimmt Mary's Meals.

Das Rucksackprojekt ist ein effektiver Weg, die Kinder bei ihrem Schulbesuch zu unterstützen. Oft können sich die Eltern Materialien, wie z.B. Stifte, Schulhefte und Schulkleidung nicht leisten. Durch die täglichen Mahlzeiten und die Schulrucksäcke bekommen die Kinder die Möglichkeit zu lernen und so einen Ausweg aus der Spirale der Armut.

Wir sammeln bis voraussichtlich 9. Dezember und freuen uns auch über einzelne Dinge! (Abgabe in der 1b Klasse oder bei Frau Poehlmann) Mehr Infos und Videos zu Mary's Meals und deren Arbeit gibt es unter: www.marysmeals.de oder www.marysmeals.at

- Rucksäcke oder Schultaschen mit:
- 2 Schulhefte/Notizblöcke, 2 Bleistifte, 2 Kugelschreiber, Buntstifte (kleine Packung), 1 Radiergummi, 1 Lineal, 1 Spitzer, 1 Federpennal
- 1 Handtuch, 1 Sandalen/FlipFlops/ Turnschuhe
- 1 Kleiderset (T-Shirt + Shorts/Rock oder ein Kleid)
- 1 Tennisball/kleiner Ball
- *bitte nur neu:* 1 Seife, 1 Zahnbürste, 1 Zahnpasta
- 1 Suppenlöffel (aus Metall)



Bis auf die Hygieneartikel können alle Dinge gebraucht sein, aber bitte in gutem Zustand.

Workshop „Mit uns nicht“

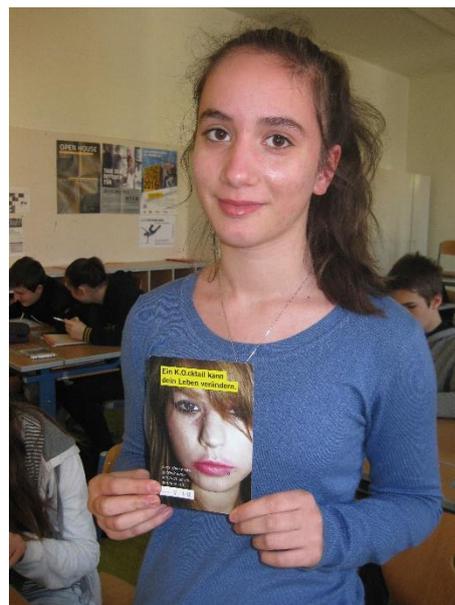
Am 11. 11. 2015 waren die Mädchen aus unserer Klasse bei diesem Workshop im Alten Rathaus. Zwei Frauen aus dem Autonomen Frauenzentrum (AFZ) erklärten uns, wie gefährlich K.O.Tropfen sein können. Dazu sahen wir einen kleinen Film. Auf einer Pinnwand haben wir kleine Kärtchen verschiedenen Gewaltformen zugeordnet. Dabei wurde uns bewusst, dass es neben der körperlichen Gewalt auch psychische Gewalt gibt und sexuelle Gewalt.

Wir haben auch Selbsthilfe-Übungen gemacht, wo wir uns mit unserer Stimme verteidigt haben.

Selin, Fatma und Rabia, 4.b

In einem Film erlebten wir die Geschichte eines Mädchens mit, dem Schlimmes passiert war. Anschließend wurden wir aufgefordert, in Gruppen die Gefühle des Mädchens auf einem Plakat zu sammeln. Das war für uns sehr aufschlussreich. Der Vormittag hat uns viele interessante Informationen mitgegeben, wie wir uns im Notfall wehren können.

Helene, Sarah, Aleta, 4.a



London

Fünfzehn Schüler und Schülerinnen der letzten Abschlussklasse flogen am 18. Juni 2015 mit ihrer Klassenvorständin nach London. Dort verbrachten wir 11 Tage miteinander.

Wir trafen uns am Hauptbahnhof in Linz und fuhren von dort mit dem Zug nach Wien und danach zum Flughafen in Schwechat. Der Flug nach London dauerte zirka zwei Stunden.

Am ersten Tag besichtigten wir die Tower Bridge, in den folgenden Tagen besuchten wir viele Museen und Sehenswürdigkeiten, wie den Big Ben, das London Eye, das Aquarium und vieles mehr. Ich persönlich fand das Science-Museum am besten, weil man dort vieles ausprobieren konnte. Am wenigsten gefiel mir das Tate Modern.

Die „Kunstwerke“ hier fand ich nicht beeindruckend, weil die meisten aussahen, als hätte man seinen Pinsel auf einer großen Leinwand abgewischt.

Die Leute in London waren immer richtig gut drauf. Wenn ihnen etwas gefallen hat, wurde man angesprochen und man konnte mit ihnen lachen, ohne sie zu kennen. Die Tage in London waren ein schönes Erlebnis.

Malina, ehemalige 4.a



PROJEKTTAGE SALZBURG_ BERICHT 3A
WAHRNEHMUNGSSCHULUNG UMRAUM_ ICH_ ARCHITEKTUR
SJ 2014/15

„WARUM IST ETWAS SO GEBAUT?“
„WIE LÄSST SICH LEBEN IN DER STADT GESTALTEN?“
UNGEBAUTES SALZBURG
„WIE WÜRDIE DIE STADT AUSSEHEN, WENN ... GEBAUT WORDEN WÄRE?“

"Fantasie ist die Suche nach einer besseren Welt" Oscar Niemeyer, Architekt

„Hast Du schon einmal einen Raum mit verbundenen Augen erlebt? Wie würdest Du ihn beschreiben? Nimmst Du die Geräusche in Räumen genau wahr? Kannst Du sie zeichnen? Erkennst Du, dass sich ein Raum kalt anfühlt, obwohl das Thermometer 20 Grad anzeigt? Macht es einen Unterschied ob künstliches Licht oder natürliches von draußen in den Innenraum fällt, damit man sich wohl fühlt?“

www.archtour-stadt-salzburg.at

Diesen Fragen sind wir letztes Jahr in Salzburg nachgegangen. Wir gewannen Eindrücke von Architekturmodellen im Museum der Moderne. Immer mit dem Skizzenbuch unter dem Arm erkundeten wir die Stadt, fertigten zahlreiche Skizzen an und fixierten Stadtfragmente in der Litho-Werkstatt, wo wir Einblick in die Lithografie (Steindruck) gewinnen konnten.



MALATELIER _ BERICHT 3A
 FARBSENSIBILISIERUNG FARBPIGMENTE FARBFORSCHUNG
 SJ 2015/16

WELCHE FARBEN WAREN IN MEINEM LEBEN BIS JETZT BESTIMMEND?
 WARUM VERÄNDERN SICH FARBEN?
 WIE KANN MAN FARBEN MISCHEN?

Farbfelder erzählen eine Geschichte aus meinem Leben. Ausschnitte aus Kunstreproduktionen werden zur Herausforderung zum Farbenmischen. Papierflieger werden in monochromer Malerei auf einen Bildträger eingefangen. Für kurze Zeit wurden wir zu „Kunstfälschern“. Nach und nach werden wir uns die Welt der unterschiedlichsten Malgründe, Farbpigmente und Bindemittel erforschen und erobern.



MARIONETTEN _ BERICHT 3A
 PROPORTION BEWEGUNG KONSTRUKTION
 SJ 2015/16

WIE SIND DIE EINZELNEN KÖRPERTEILE PROPORTIONIERT?
 WIE FUNKTIONIEREN GELENKE?
 WIE FUNKTIONIERT DAS HANDSPIEL?
 WO SOLL DER SCHWERPUNKT DER FIGUR LIEGEN?

Die Projektstage in Salzburg gaben uns viele Einblicke in die Marionettenwelt. Nach dem Besuch im Marionettentheater durften wir hinter die Kulissen blicken. Die Spieler zeigten uns die Hinterbühne und die Technik des Marionettenspiels. Fingerfertigkeit und jahrelanges Training sind Voraussetzung für eine tolle Performance. Im heurigen Schuljahr starteten wir gleich mit einer Marionettenwerkstatt. Intensiv setzten wir uns mit der Proportionslehre, mit verschiedenen Konstruktionsarten und geeigneten Materialien auseinander. Anfangs starteten wir mit einfachen Ideenskizzen. Die Körperlänge ist das Achtfache des Kopfes. Wir experimentierten mit Gummiringern, Drahtverbindungen, Papierstreifen, Lederstreifen, Schnüren, ... an Modellen. Historische Marionetten in Büchern und Videos gaben uns wichtige Impulse. Das Theaterstück „Plötzlich Monster“ ist inhaltlich unser Ausgangspunkt. Wir werden noch längere Zeit an diesem Projekt arbeiten, damit wir ein Theaterstück über das Erwachsenwerden aufführen können. Jeder einzelne ist ein_e Darsteller_in in seiner_ihrer jugendlichen Welt, der_die sich jederzeit in ein Monster verwandeln kann.

Fortsetzung folgt!

